



Vaihingen/Enz, 22. September 2015

Osterhasenschnäppchen am FAG



als 70 Fahrräder in den Aufenthaltsräumen der Schule. Vom Einrad mit defektem Reifen zum Schnäppchenpreis von 5,00 € bis zum 29-Zoll-Rad um 400 € reichte die Angebotspalette. Dazwischen gab es in jeder Größe und für jeden Geldbeutel Fahrzeuge mit Rädern. Peter Sommerfeld, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins und Hauptinitiator der Fahrradbörse, freute sich angesichts des Angebots. „Für die erste Börse am FAG ist das ein

Für ältere Semester ist es eine gewohnte Einheit: Samstag und Schule gehören zusammen wie Fahrräder und Ostern. Der Förderverein des Friedrich-Abel-Gymnasiums belebte am vergangenen Samstag mit seiner ersten Fahrradbörse am FAG beide Traditionen. Unter dem Motto „Dem Osterhasen kann geholfen werden“ lockte der Verein Anbieter und Kunden gleichermaßen. In großer Zahl strömten vorwiegend Eltern schon in den frühen Samstagmorgenstunden in die Aufenthaltsräume des Friedrich-Abel-Gymnasiums und gaben die herausgeputzten Einräder, Fahrräder, Bobby-Cars, Rollerblades den bereitstehenden Mitgliedern des Fördervereins ab und hofften auf den Verkauf ihrer geliebten und gehegten Vehikel. Die Verkäufer legten den Preis fest, der von den Fördervereinshelfern an die Fahrräder angebracht wurde. Nach kurzer Zeit standen mehr



toller Erfolg, mit dem anfänglichen Andrang hatten wir alle Hände voll zu tun.“ Seine im gelben Fördervereins-T-Shirt leicht auszumachenden Helferinnen und Helfer im Vertragswesen, an der Kasse und in der Beratung freuten sich über die viele Arbeit. Langweilig wurde es ihnen nicht. Atmosphärisch unterstützt wurde der Förderverein von



Oberstufenschülern, die im Marktgeschehen eine gute Möglichkeit sahen, durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen ihre Abiturientenkasse etwas aufzubessern.

Mehr als ein Drittel aller angebotenen Zweiräder wechselten am Samstag den Besitzer. „Mein Sohn wächst so schnell, da kann ich nicht jedes zweite Jahr ein neues Fahrrad kaufen. Ich bin froh an der Fahrradbörse“, resümierte eine

zufriedene Kundin und zog mit dem neu erworbenen Ostergeschenk von dannen. Gelassen sahen es die Verkäufer, die ihre Angebote nicht an den Mann, die Frau oder das Kind bringen konnten. „Dann bis zum nächsten Jahr, da komme ich wieder“, schmunzelte ein Vater. Peter Sommerfeld ließ keinen Zweifel, dass nach dem diesjährigen Erfolg die Aktion im nächsten Jahr fortgesetzt wird. Osterhasenschnäppchen und Samstagsschule passen irgendwie zusammen.